



**Was ist neu in der medikamentösen Therapie?
Wir halten Sie auf dem Laufenden mit Berichten von Kongressen und Symposien der pharmazeutischen Industrie.**

Aktinische Keratose

Extrakt der Gartenwolfsmilch beseitigt Präkanzerose

— In vier auf dem Weltkongress für Dermatologie vorgestellten Phase-III-Studien mit dem Wirkstoff Ingenolmebutat gelang es, aktinische Keratosen komplett zu beseitigen. Die Zulassung, u. a. in Europa, wurde nun beantragt (Warenzeichen: Picato).

Die Inzidenz von aktinischen Keratosen (AK) steigt weltweit an, auch in Europa. Immer jüngere Patienten sind betroffen. Die durch UV-Licht verursachten Hautläsionen gelten als Präkanzerosen (Carcinoma in situ) des Plattenepithelkarzinoms und des

Spinalioms: 10% der Patienten mit AK entwickeln ein invasives Spinaliom. 60–80% aller Plattenepithelkarzinome beginnen als aktinische Keratose.

Ingenolmebutat wird aus dem Saft der Gartenwolfsmilch (seit Jahrhunderten bei Dermatosen eingesetzt) gewonnen. Als Gel topisch auf AK aufgebracht, lassen sich die Läsionen zu einem guten Prozentsatz komplett beseitigen, wie aktuelle Studien zeigen. Das Besondere dabei: Das Gel muss nur an zwei bzw. drei Tagen appliziert werden.

Bei zwei der vier Phase-III-Studien wurden Läsionen auf dem Kopf (Gesicht oder Schädel) behandelt. Das Gel wurde an drei Tagen jeweils in einer Konzentration von 0,015% aufgebracht. Nach zwei Monaten waren die Läsionen bei 47% bzw. 37% der Patienten in den Verumgruppen sowie bei 5% bzw. 2% in den Placebogruppen vollständig verschwunden. 87% aller Läsionen waren unter Verum nicht mehr da.

Bei Läsionen am Körper wurde das Gel mit einer Konzentration von 0,05% an zwei Tagen aufgebracht. Nach zwei Monaten lagen hier die kompletten Heilungsraten bei 28% und 42% gegenüber 5% in den Placebogruppen.

Die Behandlung führte lokal zu Rötung, Entzündung, Hautabschälung und Krustenbildung sowie bei manchen Patienten zu Schmerz und Juckreiz.

■ Dr. med. Dirk Einecke
Fachpressegespräch „LEO Pharma im Portrait: Innovativ von Anfang an“, Neu Isenburg, Mai 2011

— Wer ist die LEO Pharma?

Die 1908 in Dänemark gegründete LEO Pharma ist heute zu 100% in Stiftungsbesitz. Das global mit ca. 4500 Mitarbeitern aktive Unternehmen setzt ca. 1 Milliarde Euro pro Jahr um. Der Hersteller ist auf Dermatologie und Intensivmedizin spezialisiert. Die bekanntesten Produkte sind Fucidine®, Innohep®, Xamiol®, Daivobet®. In Deutschland ist LEO Pharma auf Wachstumskurs: Binnen eines Jahres wurde die Mitarbeiterzahl von 120 auf 180 und der Umsatz von 50 auf 60 Mio. Euro ausgebaut. 2013 wird die 100-Millionen-Marke angestrebt, so Deutschland-Chef Franz-Peter Kessler.

Residualsymptom oder Therapienebenwirkung?

Depression überwunden, aber emotional indifferent

— Wenn Depressionspatienten trotz Therapieresponse Alltagsereignissen gleichgültig gegenüberstehen und sich gefühlsmäßig von Freunden, Angehörigen oder Lebenspartnern distanzieren, handelt es sich nicht zwangsläufig um ein Residualsymptom, sondern häufig um eine Nebenwirkung der antidepressiven Medikation. Dieses Phänomen des „emotional blunting“ hält Prof. Guy Goodwin, Oxford/Groß-

britannien, für ein typisches Merkmal der Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibition.

„Emotional Blunting“ zum Zeitpunkt der Therapieresponse?

Seine Arbeitsgruppe fand mit strukturierten Interviews bei mit SSRI behandelten Patienten u. a. heraus, dass die Betroffenen recht gut zwischen „medikamenteninduziert“ und „depressionsbedingt“ diffe-

renzieren können, dass der Beginn des „emotional blunting“ häufig mit der Therapieresponse zusammenfällt und dass sich die Empfindungsfähigkeit nach Absetzen der SSRI wieder normalisiert (Price J et al. Br J Psychiatry 2009; 195: 211–217).

Um krankheitsbedingte Einflussfaktoren auszuschließen, verabreichte man den Probanden doppelblind über sieben Tage entweder Citalopram oder Placebo.

Dann unterzog man sie einem FEEL-Test (Facially Expressed Emotion Labeling). Die Ergebnisse im SSRI-Kollektiv waren signifikant schlechter als in der Kontrollgruppe (Harmer CJ et al. Am J Psychiatry 2004).

Agomelatin (Valdoxan®), das nicht wie SSRI auf die Monoamin-Dysbalance abzielt, sondern auf die zirkadiane Dysregulation, scheint dagegen kein „emotional blunting“ zu induzieren. Dafür spricht laut Goodwin das Ergebnis einer weiteren Untersuchung, die mit gleichem Design und Instrumentarium Agomelatin und Placebo verglich und in der sich keine signifikanten

Unterschiede ergaben (Harmer CJ et al. J Psychopharmacol 2010, Epub ahead of print). Außerdem setze bei Agomelatin der antidepressive Effekt früh ein und die Wirksamkeit nehme mit dem Schweregrad der affektiven Störung zu. Das Antidepressivum decke das gesamte Symptomspektrum der Depression ab und weise eine starke anxiolytische Komponente auf.

- Gabriele Blaeser-Kiel
Quelle: Satellitensymposium auf dem European Congress of Neuropsychopharmacology, Paris, September 2011 (Veranstalter: Servier)

Asthma bronchiale am Arbeitsplatz

Patienten wünschen mehr Informationen

— Knapp zwei Drittel der berufstätigen Asthmatiker sind infolge ihrer Erkrankung in ihrer Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz eingeschränkt, 34% können ihre Tätigkeit zeitweise nicht ausüben und etwa jeder Vierte hat dadurch berufliche Nachteile. Das hat eine bundesweite, repräsentative Befragung bei 100 Asthmapatienten sowie 100 Ärzten ergeben, die Dr. Dieter Donner, Singen, präsentierte.

Trotz dieser Schwierigkeiten und einem nach eigenen Angaben hohen Informationsbedarf sprechen die Patienten ihre Arbeitsplatzprobleme beim Arzt meist nicht an. Nur 22% konsultieren den Betriebsarzt. Von den befragten Ärzten erklärte nur rund ein Viertel, von sich aus die

Thematik zu verbalisieren und Beratung anzubieten.

Defizite gibt es auch in der Behandlung: „Nur jeder zweite Asthmatiker erhält eine leitliniengerechte Behandlung“, monierte Dr. Harald Mitfessel, Remscheid. Das zeigt eine Analyse der Daten von mehr als 480 000 GKV-Versicherten in Bayern. Es erklärt laut Mitfessel, warum das Therapieziel der Asthmakontrolle trotz umfassender Therapiemöglichkeiten in der Realität oft nicht erreicht wird.

Fixkombination vor der Zulassung

Eine Verbesserung der Situation erhofft sich der niedergelassene Pneumologe von einer neuen Fixkombination aus Fluticason und Formoterol, die zur Zulassung ansteht. In klinischen Studien, die auf den Nachweis der Non-Inferiority angelegt waren, habe sich das neue Präparat einer etablierten Fixkombination aus LABA und inhalativem Kortikoid als mindestens ebenbürtig erwiesen mit zudem rascher einsetzender Bronchodilatation. Mitfessel: „Wir hoffen, durch die anstehende Erweiterung der Therapiemöglichkeiten bei mehr Patienten als bisher eine gute Asthmakontrolle erzielen zu können.“

- Christine Vetter
Quelle: Pressekonferenz „Unzureichende Asthmakontrolle: Asthma am Arbeitsplatz als unterschätzter Faktor“, ERS-Kongress, Amsterdam, September 2011 (Veranstalter: Mundipharma)

Kurz notiert

Erholbarer Schlaf trotz Erkältung

► Zu den Anwendungsgebieten von Klosterfrau Melissengeist zählen Erkältungen und dadurch verursachte Schlafbeschwerden. In einer nicht interventionellen Studie wurden die traditionellen Erfahrungswerte bestätigt. 107 Patienten wurden an 8–9 Tagen mit Klosterfrau Melissengeist behandelt (1–3 x tägl. 5–10



Zitronenmelisse.

© Klosterfrau Gesundheitsservice

ml). Bis zum Studienende waren die Schlafbeschwerden bei bis zu 93% der Patienten verschwunden, die Erkältungssymptome bei bis zu 98%. Die Beschwerden verbesserten sich rasch: nach 3–4 Tagen waren erkältungsbedingte Einschlafstörungen um 65%, Fließschnupfen, Abgeschlagenheit und Kopfschmerzen um 42%, 38% bzw. 44% zurückgegangen.

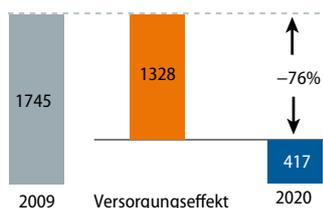
Klosterfrau

Zeitschrift Schmerztherapie ►

Anfang Dezember erscheint die vierte Ausgabe, u. a. mit folgenden Themen: CME-Beitrag zum Stellenwert der invasiven und interventionellen Schmerztherapie; Therapie von Lymphödemem bei schmerzkranken und palliativen Patienten; Akutschmerzdienst in der Klinik; Diagnostik der Nacken- und Schulterschmerzen; Leitlinien zum Kreuzschmerz (Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz) und LONTS; Schmerztherapie und palliative Versorgung von Parkinsonkranken; Situation in den Altersheimen in puncto Schmerzbehandlung; Rechtsmedizinischer Beitrag zur Beweislast bei Behandlungsfehlern und Grundaufklärung vor invasiven Eingriffen. Bezogen werden kann die Zeitschrift über: Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. – DGS, z. Hd. Frau Krauss, Adenauer Allee 18, D-61440 Oberursel, Tel. 06171/286060. StK

Abbildung 1

Entwicklung Arbeitsunfähigkeitstage bei Asthma [Tsd.]



Im Fall einer 100%igen leitliniengerechten Arzneimittelversorgung könnten die Arbeitsunfähigkeitstage bis 2020 um 1,3 Mio. Tage (= 76%) reduziert werden.

© Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V.